

Reinhard Lehmitz, Grete Ruile,  
Alexander Weiz, Ralf Becker u.v.a.



## Kraniche landen

Haiku und andere Kurzgedichte,  
Aphorismen

# Inhalt

## *Haikus und andere Kurzgedichte*

Reinhard Lehmitz

Willi Volka

Gert W. Knop

Armo Reis

Friederike Amort

Susanne Ensthaler

Marko Ferst.

Gregor Stefan Heuwangl

Torsten Krippner

Timo Heidl

Dieter Strametz

Angelica Seithe

Sarah L. Goehre

Erich Pfefferlen

Johanna Krüger-Bandt

Ralf Hilbert

Romy Leininger

Werner Siepler

Kathrin Ganz

Irene Kress-Schmidt

Dieter Geißler

Marlene Wieland

Rainer Gellermann

Grete Ruile

Gila Plohnke

Angela Hilde Timm

Ralf Becker

Claudia Castillon  
Adam R. Prokop  
Vanessa Stöter  
Eduard Preis

*Aphorismen*

Rainer Gellermann  
Erich Pfefferlen  
Hans Sonntag  
Alexander Weiz  
Frank Findeiß  
Grete Ruile  
Ralf Hilbert  
Hanna Conrad-Peters  
Leontin Rau  
Werner Kresse  
Wolfdietrich Jost  
Johanna Krüger-Bandt  
Felix Martin Gutermuth  
Ingeborg Parma-Block  
Ralf Becker  
Timo Heidl

Bekannte Aphorismen aus früherer Zeit

Autorinnen und Autoren stellen vor

# **Haiku und andere Kurzgedichte**

## **Reinhard Lehmitz**

Strandhimmel in Bunt  
Rot ist besonders beliebt  
Drachenwettbewerb

Lila und Orange  
Falläpfel in einem Bett  
aus Herbstzeitlosen

Spiegelglatt die See  
Der Spiegel rauh durch Tropfen  
die leise fallen

Ein kleines Mädchen  
drückt die Puppe fest an sich  
bei Blitz und Donner

Oh welche Freude  
die blaue Mädchenkiefer  
Gepflanzt mit Gefühl

Seichte Meeresbucht  
Kraniche finden Ruhe

Morgens ein Konzert

Die Pilze nur klein  
Nach dem kräftigen Regen  
ein großes Wunder

Mohn und Kamille  
auf einem alten Schlachtfeld  
der Spezies Mensch

Im Wintergarten  
sind Blumentöpfe bepflanzt  
mit Liebesbriefen

Der alte Mann mit  
weißem Kopf wie Löwenzahn  
Frühling war einmal

Das Fischerboot am  
Strand ganz fest eingefroren  
Ruhe für den Fisch

Wir sind zwei Bäume  
Noch berühren wir uns nicht  
Vielleicht die Wurzeln?

Du kleine Spinne  
hast gar nichts zu befürchten

Mein Besen steht still

Im schwankenden Schilf  
turnt mit sicherem Gefühl  
ein Schilfrohrsänger

Kamelienfest  
Ein Fluten froher Menschen  
auf Blumenwellen

Am Fensterrahmen  
ein verirrter Schmetterling  
Ich lasse dich frei

Ein Meer aus Silber  
Junge Getreidehalme  
mit Tropfen besetzt

Dünen rot betupft  
Ein Meer aus Hagebutten  
verkündet den Herbst

Sieh! Rotes Treiben  
Marienkäfer sammeln sich  
Bald ist Winterschlaf

Im Gebüsch pinkeln  
Schauen sie woanders hin

Herr Gartenrotschwanz

Schwalbenrückkehr in  
die alte Kinderstube  
Du bist auch noch da  
Noch nach Jahrzehnten  
Vertrauter Zigarrenduft  
in Opas Schreibtisch

Kettengebirge  
Maulwürfe widerspiegeln  
die Erdgeschichte

Am Pferdeapfel  
rastet in der Flugpause  
ein gelber Falter

Erschlag sie doch nicht  
Sie faltet ihre Hände  
Betend die Fliege

Die morsche Leiter  
Ein sehr beliebter Spielplatz  
für flinke Mäuse

Das Mohnblumenfeld  
Es brodelte im Sommerwind  
So begann die Welt

Schwäne starten durch  
nach kraftraubendem Anlauf  
Dann wird es leise

Schmetterlinge im  
Flimmern über der Wiese  
bei Mittagshitze

Franzosenkraut lebt  
meist nur kurz das Vive la France  
Gärtner auf der Pirsch

Frühlingserwachen  
Am Wegesrand vereinzelt  
schon ein Schachtelhalm

Barfuß die Kinder  
Beim Nussbaum drückt es öfter  
unter den Füßen

Strandwanderer den  
Blick nach unten gerichtet  
Buntes Meerglas lockt

Bald ist es geschafft  
Eine Weinbergschnecke auf  
dem Weg zum Nachbarn

Am alten Weiher  
liegt Anspannung in der Luft  
Frösche im Startblock

Äpfel aufgereiht  
auf dem Obstlagerboden  
Düfte der Kindheit

Wem mag missfallen  
das Blütenschneegestöber  
der frühen Kirsche

Ein Haus mit Rosen  
umpflanzt - ihm gleichst du schöner  
Kranich am Himmel

Nach Dauerregen  
überall Regenwürmer  
Zu viel ist zu viel

Für den Umweltschutz  
Feuerwanzen strömen zu  
einer Kundgebung

Endlich der Regen  
Vor Freude machen Käfer  
Trampolinsprünge

Ein frostiger Tag  
In der sonnigen Ecke  
sitzt auch ein Sperling

Lausche den Stimmen  
der schon lauen Abende  
Die Parkbank lädt ein

Aufgeregte Kois  
erwarten die Fütterung  
Ein lautes Blubbern

Bunter Schmetterling  
auf der Nase des Buddha  
Besinnliche Rast

Aus dem Weizenfeld  
erhebt sich kurz die Lerche  
und taucht wieder ein

Im Frühbeet schläft noch  
der herrenlose Kater  
Erste Saat geht auf

Ein erster Falter  
spreizt eifrig seine Flügel  
Träumt er vom Sommer?

Im Licht des Morgens  
erwachen Pfirsichblüten  
Dazu kräht ein Hahn

Suchende Blicke  
mit einem Zweig im Schnabel  
Wohin mit dem Nest?

Versteckt im Maisfeld  
Kindheitserinnerungen  
Wie klein wir waren

Luftbildaufnahmen  
Sehr bizarre Landschaften  
Borke inspiriert

Die satte Katze  
fängt trotzdem noch eine Maus  
und macht Luftsprünge

Sie pflücken fällt schwer  
Sie nicht pflücken aber auch  
die kleinen Veilchen

Regen bei Sonne  
Die Bank im Garten glitzert  
Tropfen aufgereiht

Herbstlaub wie verklebt  
in der feuchten Jahreszeit  
In Pfützen Wolken

Vom Fischfang zurück  
Blaugefrorene Hände  
in der Winterzeit

Schneeflocken fallen  
Sieh da! Ein Schneegebirge  
auf Schwesters Nase

Katze Minka schläft  
Die Ohren verraten sie  
Sie ist mit dabei

Nach dem Platzregen  
Die Straße wird zum Flussbett  
mit Lindenblütenschiffchen

Ein Frosch springt sehr kühn  
in den verlockenden Pool  
Er wird gerettet

Hoch auf der Rutsche  
Die Kleine sehr verängstigt  
Es siegte der Mut

Schiffchen aus Papier  
Kinderaugen verfolgen  
gespannt das Rennen

Japanischer Hain  
Am Rand des Trockenteiches  
üppiger Bambus

Im Regen duschen  
Gefühlswelten öffnen sich  
ohne Aromen

Der Teich am Tempel  
reich geschmückt mit Seerosen  
in Rot und in Weiß

Im wogenden Schilf  
erklingen die Melodien  
des seichten Windes

Die Trauerweide  
zeigt ihren mächtigen Stamm  
im kräftigen Wind

Alles wirkt farblos  
Sieh hin! Blaue Farbtupfer  
Schlehenbuschleuchten

Tränende Herzen  
Erste Blüten schon im Mai  
Rotes Herz tropft weiß

Kraniche landen  
in der Abenddämmerung  
Der Wind steht günstig

Mit schwarzen Hauben  
Sumpfmeisen am Futterhaus -  
Da! Ein blauer Hut

### **Böse Steigerung**

Das Böse ist böser  
als wir annehmen  
denn es akzeptiert  
unseren Einspruch nur  
wenn er noch böser ist  
als es selbst

### **Ein Traum?**

Im Namen  
des Lebens  
Frieden!  
Grenzenlos  
Zeitlos  
Endlich!  
Machtlos  
der Krieg  
Ein Traum?

## **Nur Mut ihr Aufrechten**

„Gegen den Krieg“  
ist danach zu spät  
Aus gebeugter Haltung  
dauert Aufrichten lange

„Gegen den Krieg“  
ist ein erhebendes Sein  
Der Krieg fürchtet ihn  
den aufrechten Gang

Nur Mut ihr Aufrechten!

## **Maßlosigkeit**

Der Mensch erscheint maßlos  
Er will im siebten Himmel leben  
Dabei erkennt er  
nicht einmal den ersten  
Die Sprache dieses Himmels  
hat er nie verstanden  
Wie sollte er dann  
den siebten Himmel  
je erfahren können?

## **Mein Baum**

Mein zarter Baum  
Man hat dir  
den Haupttrieb genommen  
Das hat auch etwas Gutes  
Nun verzweigst du dich kräftigt  
So bleibt du in meiner Nähe

## **Kunst entsteht leise**

Leise entstehen  
Wort und Bild  
Leise reifen  
Wort und Bild  
zu Kunst  
Zuerst leise  
und dann laut  
verkündet sich  
die Freude darüber

## **Irrsinnige Wahrheit**

Es ist Krieg  
in der Welt  
Schlachthaus  
Leichenberge  
Rotes Blut  
in Mutter Erde  
Der Mensch  
die Krone (?)  
der Schöpfung  
legt Hand an sich

## **Sklaverei**

Wer aus vielen Töpfen essen will  
muss sich Sklaven halten  
die für ihn kochen  
ob er will oder nicht  
Sklaverei hat viele Gesichter

## **Ginkgo biloba**

Du bist ...  
In deiner Beständigkeit  
ein Sieg über die Zeit  
In deinen Blättern  
Symbol zweier Seelen  
In deinen Früchten  
ein großes Geheimnis  
In deinem Wesen  
ein Füllhorn der Liebe  
In deinem Sein  
der Urvater aller Bäume

## **Rose**

Du Rose ...  
Ich halte dich windgeschützt  
denn ich spüre  
du frierst ein wenig  
in deinem Blühen

## **Ein Unfall?**

Einst betrat der Mensch diese Welt  
Seit langem tritt er sie  
Vielleicht bleibt ein Fußabdruck?  
Das aber wird der Mensch  
wohl zu verhindern wissen  
Sind wir Wesen des Übergangs  
oder ist der Mensch doch  
ein Unfall des Universums?

## **Menschliche Größe**

Man wird nicht kleiner  
wenn man sich vor ihr verneigt  
Man wächst

## **Wer zählt die Tränen?**

Im Neuen vergeht das Alte  
Kein Leben ohne Sterben  
So einfach ist das und doch  
so schwer zu verstehen  
Wer zählt die Tränen?

## **Lebenszeit**

Es ist Zeit sagt die Zeit  
Besinne dich  
Nimm mich an sagt die Zeit  
Nutze mich  
Zögere nicht sagt die Zeit  
Ich bin kostbar  
Vertraue mir sagt die Zeit  
Ich bin da  
mit Lebenszeit

## **Anathema**

Weit aufgerissene Augen  
Verzweifelte ungehörte Schreie  
Langsam sinkende Gesichter  
Was taten Menschen sich an

## **Das ist gut so**

Das ist gut so  
wenn das Ich  
sich bereichert fühlt  
und aufblüht im Wir  
wenn dann  
das Wort „gemeinsam“  
dankbar gemeinsam  
buchstabiert wird

## **Rote Seide**

Rote Seide in zarten Falten  
ganz nah an der Haut  
ohne Zweifel fordernd  
süchtig nach Berührung  
dem Rausch schon zugewandt  
Doch Fingerspitzen widerstehen  
Ein dankbares Lächeln  
Das Herz ist nicht teilbar

## **Ein wichtiger Schlüssel**

Hat man sich eingeschlossen  
in sein Inneres  
sollte der Schlüssel  
sorgfältig aufgehoben werden  
Zur Sicherheit!  
Man könnte ihn einmal  
verzweifelt suchen

## **Kochkunst I**

Zuerst ist ein Gedicht  
wie ein neues Rezept  
Das Gedicht mundet zwar schon  
aber an den Zutaten  
wird immer wieder gearbeitet

Irgendwann wird ein Gedicht  
in sich unberührbar  
Kein Buchstabe darf fehlen  
ein hinzugefügter stört  
Ein zeitloses Rezept ist entstanden

## **Menschenwürde**

Das Eis ist noch sehr dünn  
Man könnte verzweifeln  
wenn es die Hoffnung als Brücke  
nicht geben würde

## **Kochkunst II**

Wir leben in der Praxis  
der vorgegebenen Rezepte  
Die Gerichte sind beschrieben  
als Hochglanzgebrauchsanweisungen

Das Salz in der Suppe aber  
bleiben die eigenen Zutaten  
Sie geben jedem Gericht  
die individuelle Note

## **Des Winters Lieder**

Winterzeit ist nicht ohne Lieder  
Schneeflocken singen zu ihrem Tanz  
Hören lernen wir nun wieder  
Leiser Ton erfaßt uns ganz

Winterzeit hat tausend Weisen  
Zart geschrieben in die Stille  
Lasst uns laut die Stille preisen  
Das ist Winter`s Wille

### **Rein wissenschaftlich**

Das Gefühl sagt  
die Liebe lässt schweben  
Der Verstand sagt  
mildernde Umstände  
Die Physik fragt  
nach welchen Formeln?

### **Augenblick**

Im Sein des Kosmos  
sind wir nur  
ein Augenblick  
Aber ist es nicht  
ein faszinierender  
Augenblick?  
Wir haben das Privileg  
Wunder zu erblicken

### **Eine rote Rose**

*Niedergelegt für*

*Claus Schenk Graf von Stauffenberg  
in der Gedenkstätte Albstadt-Lautlingen  
nach einer totalen Sonnenfinsternis*

In Verehrung und Dankbarkeit  
Im Bewusstsein der eigenen Hilflosigkeit  
Im Glauben an das Wachsen  
wenn das Gewissen in Aufruhr ist

Es war die Zeit einer Sonnenfinsternis  
Ein gewaltiger Sturm brach los  
Der Himmel weinte verbittert  
doch die Sonne ging wieder auf

### **Liebe ist auch**

Liebe ist auch  
sich zu hegen  
und zu pflegen  
ohne das ein  
künstlicher Park  
entsteht

### **Du ... Erde**

Du ... Erde  
Ich weiß  
dass du uns trägst  
aber ich weiß nicht  
wie du uns erträgst

### **Weißt du es auch?**

Ich habe es ...